

Key Facts zur MAKS-Therapie®

Wissenschaftlicher Hintergrund

Die Wirksamkeit der nicht-medikamentösen MAKS®-m-Intervention bei Menschen mit **leichter bis mittelschwerer Demenz** ist wissenschaftlich durch zwei randomisiert-kontrollierte Studien belegt:

- 1) MAKS®-aktiv-Studie im **stationären** Setting 2008 – 2010 (Förderer: BMG)
- 2) DeTaMAKS-Studie im **teilstationären** Setting 2014 – 2017: (Förderer: GKV-Spitzenverband und StMGP)

Zentrale Ergebnisse

Die **MAKS®-m-Therapie** ...

- stoppt die weitere Verschlechterung der **globalen Kognition** [im stationären Setting für 12 Monate nachgewiesen, SMD (Effektstärke) =0,67] (Graessel et al. 2011);
- stoppt das weitere Nachlassen der **alltagspraktischen Fähigkeiten** [im stationären Setting für 12 Monate nachgewiesen, SMD (Effektstärke) = 0,69] (Graessel et al. 2011);
- fördert das **soziale Verhalten** [im stationären Setting für 6 Monate nachgewiesen, SMD (Effektstärke) = 0,59] (Luttenberger et al. 2012);
- vermindert **Verhaltensweisen, die von Pflegepersonen als fordernd oder belastend empfunden werden** [im stationären Setting für 6 Monate nachgewiesen, SMD (Effektstärke) = 0,44] (Luttenberger et al. 2012);
- zeigt ähnliche Ergebnisse in der **Tagespflege** (Straubmeier et al. 2017);
- wirkt **ohne Nebenwirkungen** (Graessel et al. 2011 und Straubmeier et al. 2017);
- bereitet den Teilnehmenden eine **positiv erlebte Zeit in Gemeinschaft**;
- ermöglicht den Therapeutinnen und Therapeuten eine „erfüllte“ **Arbeitszeit** mit kreativem Handeln;
- weist im **Vergleich zu den Arzneimitteln** zur Behandlung der Alzheimer-Erkrankung/-Demenz Effektstärken auf, die hinsichtlich positiver Wirkungen auf die Kognition 2- bis 3-fach größer sind und das, ohne unerwünschte Wirkungen zu verursachen.

Weitere Informationen:
www.maks-therapie.de